

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 8. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Inhaltsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV

Einführung

§ 1. Warum und wie Staatsrecht III studieren?	1
---	---

Teil 1. Die Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit

§ 2. Historischer und theoretischer Abriss: Wandel von Staatlichkeit und Souveränität durch globale Herausforderungen	15
§ 3. Die rechtlichen Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit ..	30

Teil 2. Die auswärtige Gewalt unter dem Grundgesetz

§ 4. Materielle Bindungen und Kompetenzverteilung im Bereich der auswärtigen Gewalt	47
§ 5. Auslandseinsätze der Bundeswehr	89

Teil 3. Grundgesetz und Völkerrecht

§ 6. Wirkungen des Völkerrechts in der deutschen Rechtsordnung	115
§ 7. Die Europäische Menschenrechtskonvention in der deutschen Rechtsordnung	148

Teil 4. Grundgesetz und Europarecht

§ 8. Wirkungen des Europarechts in der deutschen Rechtsordnung	179
§ 9. Verfassungsrechtliche Integrationsschranken und Vorrangbegrenzung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	226

Sachverzeichnis	315
-----------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 8. Auflage	VII
Vorwort zur 1. Auflage	IX
Inhaltsübersicht	XIII
Literaturverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV

Einführung

§ 1. Warum und wie Staatsrecht III studieren?	1
I. Staatsrecht III und Grundverständnis im Verfassungs- und Europarecht	1
II. Prüfungs- und Examensrelevanz des Staatsrechts III	3
III. Praxisrelevanz des Staatsrechts III: vier Referenzfälle zum Einstieg	5
1. Fall: Die EMRK und deutsches Recht am Beispiel der Sicherungsverwahrung	5
2. Fall: Völker- und Europarecht und deutsches Recht am Beispiel der Terrorismusbekämpfung	6
3. Fall: Völkerrecht und deutsches Recht am Beispiel des konsularischen Beistands	7
4. Fall: Europarecht und deutsches Recht am Beispiel der Altersdiskriminierung	8
5. Fazit	10
IV. Zum Umgang mit diesem Lehrbuch	11

Teil 1. Die Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit

§ 2. Historischer und theoretischer Abriss: Wandel von Staatlichkeit und Souveränität durch globale Heraus- forderungen	15
I. Von der Souveränität zur Interdependenz: die Öffnung des Staates nach außen	15
II. Von der Koexistenz zur Kooperation im Völkerrecht	18
III. Von der Wirtschaftsintegration zur politischen Gemeinschaft in Europa	21
IV. Offene Verfassungsstaatlichkeit als Folge	25
V. Theoretische Schwierigkeiten	27
VI. Praktische Herausforderungen	28

§ 3. Die rechtlichen Grundlagen offener Verfassungsstaatlichkeit	30
I. Völkerrechtliche Grundlagen	30
1. Reichweite und Grenzen des staatlichen Herrschaftsbereichs	30
2. Völkerrechtliche Entscheidungsfreiheit bei den innerstaatlichen Wirkungen des Völkerrechts	33
II. Europarechtliche Grundlagen	34
1. Veränderung der Zuständigkeitsordnung	34
2. Vorgaben für die innerstaatlichen Wirkungen des Unionsrechts	34
III. Verfassungsrechtliche Grundlagen im Überblick	36
1. Verfassungsrechtliche Integrationshebel	36
2. Vorgaben für die Ausübung der auswärtigen Gewalt	40
a) Inhaltliche Vorgaben	41
b) Kompetenzverteilung	42
3. Innerstaatliche Wirkungen des Völker- und Europa-rechts	42
IV. Deutsches Rechtsanwendungsrecht („Internationales Recht“)	43

Teil 2. Die auswärtige Gewalt unter dem Grundgesetz

§ 4. Materielle Bindungen und Kompetenzverteilung im Bereich der auswärtigen Gewalt	47
I. Überblick	47
II. Materielle Bindungen der auswärtigen Gewalt	48
1. Grundlagen	48
2. Grundrechtsbindung in grenzüberschreitenden Sachverhalten	49
3. Verfassungsrechtliche Grenzen der europäischen Integration	52
III. Verbandskompetenzverteilung	57
1. Art. 32 GG und Lindauer Abkommen	57
2. Die Beteiligung der Länder in Angelegenheiten der Europäischen Union	62
IV. Organkompetenzverteilung	65
1. Befugnisse des Bundespräsidenten	66
2. Kompetenzabgrenzung zwischen Bundesregierung und Bundestag	66
a) Die auswärtige Gewalt als Domäne der Exekutive?	67
b) Die Zustimmung des Bundestages zu völkerrechtlichen Verträgen: Art. 59 Abs. 2 GG	69

c) Die Integrationsverantwortung des Bundestages in Angelegenheiten der EU	72
aa) Reichweite des Gesetzesvorbehalts in Art. 23 Abs. 1 S. 2 GG	72
bb) Mitwirkung des Bundestages in Angelegenheiten der EU: Art. 23 Abs. 2 und 3 GG und EUZBBG	74
cc) Zustimmungsvorbehalte nach dem IntVG und „Integrationsverantwortung“	76
3. Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	78
4. Vertiefungsabschnitt: Organkompetenzverteilung bei rechtserheblichen Maßnahmen im Rahmen völkerrechtlicher Verträge	82
a) Beteiligung des Bundestages an der Fortentwicklung zustimmungsbedürftiger Verträge: Vertragsänderungen ohne Änderungsverträge	82
b) Kündigung zustimmungsbedürftiger Verträge	85
c) Erklärung von Vorbehalten zu zustimmungsbedürftigen Verträgen	86
§ 5. Auslandseinsätze der Bundeswehr	89
I. Die völkerrechtlichen Grundlagen des Einsatzes militärischer Gewalt	90
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen von Auslandseinsätzen der Bundeswehr	92
1. Einsatzermächtigungen	92
2. Kompetenzfragen: Parlamentsvorbehalt und Rückholrecht	98
3. Vertiefungsabschnitt: Befugnisse im Auslandseinsatz und verfassungsrechtliche Grenzen	102
III. Auslandseinsätze vor dem Bundesverfassungsgericht	110
1. Kompetenzfragen	110
2. Materiell-rechtliche Fragen im Organstreit?	111
Teil 3. Grundgesetz und Völkerrecht	
§ 6. Wirkungen des Völkerrechts in der deutschen Rechtsordnung	115
I. Rechtsquellen des Völkerrechts	115
II. Die Übernahme völkerrechtlicher Verpflichtungen in das innerstaatliche Recht	117
1. Grundlagen des Verhältnisses zwischen Völkerrecht und staatlichem Recht	118

a) Monismus und Dualismus	118
b) Transformation, Vollzug und Rechtsanwendungsbebefhl	119
2. Völkerrechtliche Verträge im deutschen Recht	121
a) Innerstaatliche Geltung und Rang von Völkervertragsrecht	121
b) Unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit	123
3. Völkergewohnheitsrecht im deutschen Recht	127
a) Innerstaatliche Geltung und Rang	127
b) Unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit	128
III. Die deutsche Einbindung in internationale Organisationen	131
1. Integrationsnormen: Art. 24 Abs. 1 und 2, Art. 59 Abs. 2 GG	132
2. Die Integrationsfolgen	132
a) Sekundäres Völkerrecht im deutschen Recht	132
b) Die Entscheidungen internationaler Gerichte im deutschen Recht	138
IV. Die Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes als Kollisionsvermeidungsprinzip	141
1. Grundlagen	141
2. Vertiefungsabschnitt	144
a) Das Problem des Treaty Override	144
b) Übersteigerungen der Völkerrechtsfreundlichkeit am Beispiel der Pirateriekämpfung	146
§ 7. Die Europäische Menschenrechtskonvention in der deutschen Rechtsordnung	148
I. Die Menschenrechtskonvention als Konstitutionalisierungsprozess	149
II. Der Inhalt der Konvention im Überblick	150
1. Konventionsgarantien	150
2. Rechtsschutzsystem	151
III. Völkerrechtliche Wirkungen der Urteile des EGMR	153
1. Die Umsetzungspflicht aus Art. 46 Abs. 1 EMRK	153
2. Völkerrechtliche Wirkungen von Verletzungsurteilen in Parallelfällen	156
3. Vertiefungsabschnitt: Umsetzungspflicht und Rechtskraftdurchbrechung	157
IV. Wirkungen der EMRK sowie der Urteile des EGMR im deutschen Recht	161
1. Geltung, Rang, unmittelbare Anwendbarkeit und Einklagbarkeit der EMRK	162

2. Die Aufwertung der EMRK durch die Verfassungsrechtsprechung	163
a) Die Konvention zwischen Gesetzes- und Verfassungsrang	163
b) Probleme der verfassungsrechtlichen Berücksichtigungspflicht zu Gunsten der EMRK	166
c) Vertiefungsabschnitt: Kollisionsprobleme in mehrpoligen Grundrechtsverhältnissen und Grenzen der Berücksichtigungspflicht	168
3. Fazit	173

Teil 4. Grundgesetz und Europarecht

§8. Wirkungen des Europarechts in der deutschen Rechtsordnung	179
I. Rechtsquellen des Europarechts	180
1. Primärrecht: EUV, AEUV und allgemeine Rechtsgrundsätze	180
2. Sekundärrecht	181
a) Die Kompetenzverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten	181
b) Verordnungen, Richtlinien und Beschlüsse	182
II. Wirkungen des Europarechts im innerstaatlichen Recht	185
1. Primärrecht: EUV und AEUV im deutschen Recht	185
a) Unmittelbare Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit	185
b) Einklagbarkeit	186
2. Sekundärrecht	187
a) Supranationales Sekundärrecht: Verordnungen und individualgerichtete Beschlüsse im deutschen Recht	187
b) Nicht-supranationales Sekundärrecht: Richtlinien und nicht-individualgerichtete Beschlüsse im deutschen Recht	188
c) Die Direktwirkung von Richtlinien	188
III. Der Anwendungsvorrang des Unionsrechts	193
1. Grundlagen	193
2. Vorrang als Kollisionsnorm	196
3. Verfahrensrechtliche Dimension des Vorrangs	197
4. Vorrang und Konformauslegung	198
IV. Unionsrechtliche Vollzugsvorgaben	201
1. Grundlagen	202
2. Das Diskriminierungsverbot	202

3. Das Effektivitätsgebot	202
a) Die Durchsetzung von Unionsrecht und das subjektive Recht	203
b) Die Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen	205
c) Die Aufhebung bestandskräftiger unionsrechtswidriger Verwaltungsakte	209
d) Modifikationen beim vorläufigen Verwaltungsrechtsschutz	211
4. Staatshaftung für Verletzungen des Unionsrechts	214
V. Der europäische Rechtsprechungsverbund:	
Verschränkungen zwischen den Gerichtsbarkeiten in Europa und arbeitsteiliger Individualrechtsschutz	217
1. Das Vorabentscheidungsverfahren	217
2. Der Rechtsschutz Einzelner vor dem EuGH durch die Individualnichtigkeitsklage	219
3. Vertiefungsabschnitt: die verfassungsrechtliche und unionsrechtliche Sanktionierung unterbliebener Vorerlagen	221
§ 9. Verfassungsrechtliche Integrationsschranken und Vorrangbegrenzung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	226
I. Unterschiedliche Prämissen von Gerichtshof und Bundesverfassungsgericht zum Wesen der Unionsrechtsordnung	227
II. Die verfassungsrechtlichen Integrationsschranken in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	230
1. Integrationsschranken für die deutsche Beteiligung an der Änderung des Primärrechts	231
a) Demokratieanforderungen an die Europäische Union	231
b) Rückwirkungen des Integrationsprozesses auf die innerstaatliche Demokratie: Kompetenzerhaltungsgebot und Entstaatlichungsverbot („materielle Übertragungskontrolle“)	235
c) Formelle Übertragungskontrolle: Übertragung von Hoheitsrechten unter Verletzung der formellen Anforderungen	239
2. Integrationsschranken für die innerstaatliche Anwendung von Sekundärrecht	240
a) Überlegungen zur Aussagekraft von Art. 23 Abs. 1 S. 3 und Art. 79 Abs. 3 GG für das Handeln der Unionsorgane	240

b) Rechtsprechungslinien des Bundesverfassungsgerichts zu den Integrationsschranken für die innerstaatliche Anwendung von Sekundärrecht der EU	242
aa) Bündelung der Integrationsschranken für die innerstaatliche Anwendung von Sekundärrecht im Konzept der deutschen Verfassungsidentität	242
bb) Deutsche Verfassungsidentität und Grundrechtskontrolle von Unionsrecht	244
cc) Deutsche Verfassungsidentität und Kompetenzkontrolle von Unionsrecht	250
dd) Deutsche Verfassungsidentität und Kontrolle von Unionsrecht anhand sonstiger Staatsstrukturenprinzipien	266
ee) Versuch einer Synthese	267
c) Integrationsschranken und ausnahmsweise zustimmungsbedürftige Unionsrechtsakte	268
d) Vertiefungsabschnitt: Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Wahrung der Haushaltst'autonomie des Bundestages bei der Stabilisierung des Euro und darüber hinaus	275
aa) Tatsächlicher Hintergrund und getroffene Maßnahmen	275
bb) Unionsrechtliche Probleme der Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro	278
cc) Verfassungsrechtliche Probleme der Maßnahmen zur Stabilisierung des Euro	280
III. Verfassungsprozessrechtliche Folgen der Karlsruher Rechtsprechung	285
1. Mögliche Prüfungsgegenstände im Europaverfassungsrecht	285
a) Primärrecht: Kontrolle des Zustimmungsgesetzes zu Vertragsänderungen	286
b) Sekundärrecht: von der Kontrolle von Unionsrechtsakten zur Kontrolle von Durchführungsrechtsakten	286
c) Entscheidungsverhalten der deutschen Vertreterinnen und Vertreter im Rat	289
2. Der Prüfungsmaßstab des Bundesverfassungsgerichts im Europaverfassungsrecht	290
a) Deutsche Verfassungsidentität als Prüfungsmaßstab	290
b) Lockerung der Verfassungsbindung auch bei unionsrechtlich determinierten Durchführungsrechtsakten	290

c) Unionsverfassungsrechtliche Kompetenzordnung als Prüfungsmaßstab bei der ultra vires-Kontrolle	294
d) Vertiefungsabschnitt: Grundrechtsprüfung des Bundesverfassungsgerichts zwischen Grundgesetz und Grundrechtecharta	295
3. Anwendungsbereiche und Problemstellungen der verschiedenen Verfahrensarten	301
a) Normenkontrollen	301
b) Organstreitverfahren	302
c) Verfassungsbeschwerden wegen der Verletzung des „Grundrechts auf Demokratie“	303
aa) Das Fehlen eines klassischen Grundrechtsein- griffs als Ausgangsbefund	303
bb) Ursprung der materiellen Aufladung von Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG: die kompetenzbezoge- ne Entleerungsrüge und ihre Spielarten	304
cc) Fortsetzung der materiellen Aufladung von Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG: die legitimationsbezo- gene Verdrängungsrüge und ihre Spielarten	305
dd) Formelle Übertragungskontrolle	307
ee) Identitätskontrolle jenseits des Demokratie- prinzips und Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG	307
ff) Kritik am „Grundrecht auf Demokratie“	308
gg) Zusammenfassung und Hinweise zum Prü- fungsaufbau	309
Sachverzeichnis	315